

Aktionsplan Gastronomie und Einzelhandel

der

FDP-Fraktion in der Limburger Stadtverordnetenversammlung

Die Vielfalt des Einzelhandels und die Attraktivität der Gastronomiebetriebe prägen die Limburger Innenstadt. Das Einkaufserlebnis in den Limburger Geschäften und das gemütliche Beisammensein im Restaurant oder Café lockt viele Menschen auch aus dem Limburger Umland in die Innenstadt.

Gerade die Einzelhandels- und die Gastronomiebetriebe in Limburg stehen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie vor massiven Herausforderungen. Für viele Unternehmen haben das Bewertungsverbot und die ausbleibenden Besucher der Limburger Innenstadt existenzielle Auswirkungen. Die ohnehin bestehenden, strukturellen Herausforderungen für den Einzelhandel werden so noch einmal verschärft.

Die Politik ist daher in der Verantwortung, durch verlässliches und konsistentes Handeln für Planungssicherheit in den Betrieben zu sorgen. Abseits der Corona-Regelungen und möglicher Entschädigungen von Bund und Land trägt auch die Stadt Limburg hierfür eine zentrale Verantwortung. Sie muss einen optimalen Rahmen für die Unternehmen schaffen. Teurer Aktionismus ist fehl am Platz. Die Unternehmen verdienen eine zielgerichtete, effiziente und pragmatische Unterstützung durch die Stadt Limburg, die ihnen den Blick in die Zukunft ermöglicht.

Die FDP-Fraktion in der Limburger Stadtverordnetenversammlung will unternehmerische Kreativität nicht abwürgen, sondern wo immer möglich fördern. Sie schlägt daher folgenden Aktionsplan vor:

1. Runder Tisch Gastronomie – Zuhören!

Gerade die Gastronomiebetriebe haben in vergangenen Monaten viele kreative und sehr gute Ideen entwickelt, um ihren Betrieb so auszurichten, dass der Infektionsschutz gewährleistet werden kann. Diese Kreativität wird auch in den kommenden Monaten **(Wiedereröffnung vorausgesetzt)** von entscheidender Bedeutung sein. Oftmals besteht jedoch große Unsicherheit, ob die unternehmerische Idee etwa seitens der städtischen Ordnungsbehörden zugelassen werden; die Betreiber fühlen sich alleine gelassen. Die Stadt Limburg sollte den Gastronomiebetreibern etwa im Rahmen eines Runden Tisches unverzüglich Gelegenheit geben, ihre Vorschläge und Ideen vorzustellen. Die Stadt ist in der Verantwortung, durch pragmatisches Handeln innovative Geschäftsideen zu unterstützen.

2. Außengastronomie erleichtern – Chancen eröffnen!

Die Bewirtung von Gästen im Freien könnte im kommenden Frühjahr wirksam dazu beitragen, die in den Wintermonaten zu verzeichneten Umsatzeinbußen zu kompensieren. Die Stadt Limburg sollte ihre restriktive und von regelmäßigen Kontrollen geprägte Haltung zur Außengastronomie ablegen und Konzepte und Ideen der Betreiber für eine Außengastronomie grundsätzlich ermöglichen. Von der Möglichkeit, Sondernutzungsrechte für eine Außenbewirtung zu gewähren, sollte großzügig Gebrauch gemacht werden. Denjenigen Betreibern, die nicht über eigene Flächen verfügen, könnten auf öffentlichen

Plätzen, etwa am Lahnufer, mobile Einrichtungen zur Außenbewirtschaftung gestattet werden. Die Ideen und Angebote der Betreiber sollten als Bereicherung für das öffentliche Leben angesehen werden.

3. Erreichbarkeit und Parkmöglichkeiten – Rahmen setzen!

Die Erreichbarkeit der Innenstadt muss verbessert werden. Dabei muss anerkannt werden, dass dem Auto gerade in Corona-Zeiten eine nochmals gesteigerte Bedeutung zukommt. Diskussionen um die Einrichtung einer Umweltspur auf der Schiede und eine weitere Verknappung der Parkmöglichkeiten sind daher Gift für Gastronomie und Einzelhandel. Nicht mit dem Ziel, den Autofahrer als Melkkuh zu nutzen, sondern mit zeitgemäß sanierten Parkhäusern und einem attraktiven Gebührensystem kann der ruhende Verkehr gut bewältigt werden. Das Parken auf dem Neumarkt sollte in der Corona-Zeit wieder ermöglicht werden.

4. Stadtmarketing – Für Limburger Gastronomie und Einzelhandel werben

Der Limburger Einzelhandel und die vielfältigen Läden gerade in der Altstadt sind ein großer Schatz. Das Stadtmarketing sollte künftig einen besonderen Schwerpunkt auf diese Läden legen und ihnen etwa im Internetauftritt sowie auf den sozialen Medien eine Plattform bieten. Zugleich sollten den Betrieben Unterstützung für den Aufbau eines online-shops angeboten werden.

5. Wohlfühlraum Innenstadt – Flächen mit Leben füllen

Die Menschen sollen sich in der Innenstadt wohlfühlen – zu jeder Jahreszeit. Sicherheit und Sauberkeit müssen eine Selbstverständlichkeit sein. Eine lebendige Innenstadt bedeutet jedoch mehr. Die Stadt sollte auch in Corona-Zeiten Räume für Kunst, Kreativität und Kultur bereitstellen. Gerade der Neumarkt bietet hierfür eine geeignete Fläche, die etwa in Kooperationen mit Musikschulen und Kreativwerkstätten mit Leben gefüllt werden können